

Sechshundertsechszwanzigster Kontakt Mittwoch, 3. März 2016, 14.26 Uhr

Billy Entschuldige, musste für Eva noch etwas bezüglich eines Buches erledigen. Sei nochmals gegrüsst und willkommen geheissen.

Ptaah

1. Die wenigen Minuten haben kein Problem verursacht.
2. Danke für dein Willkomm und den nochmaligen Gruss.

Billy War gut, dass die Korrekturarbeit so schnell erledigt war, denn die Arbeit, die Bernadette verrichtet hat, umfasst rund elf Seiten, hat sie gesagt. Sieh hier im Computer, ... Moment, ... ja, sieh hier, das ist ihre Arbeit.

Ptaah

3. Hat du es schon gelesen?

Billy Nein, ich wollte es zusammen mit dir tun und auch gleich auf Schreibfehler achten, wenn es solche haben sollte.

Ptaah

4. Gut, dann wollen wir dies gleich zusammen tun.

Billy Natürlich. ...

Ptaah

5. ... Das Ganze ist in einem angemessenen Ausmass und in gutem Rahmen gehalten und sagt all das aus, was ich denke, dass es erwähnt sein muss.
6. Natürlich gäbe es noch sehr viel in bezug auf dein Leben, deine Lebensführung und all das zu sagen, was sich in mancherlei Hinsicht hinsichtlich deiner Tätigkeiten und privater Dinge seit deiner Kindheit bis heute und in all den Ländern ergeben hat, in denen du tätig warst oder die du einfach bereist hast.
7. Das aber gehört nicht hierher, sondern in deine Biographie, die Bernadette und du endlich in Angriff nehmen solltet.

Billy Das wollen wir ja schon lange, doch wurden wir bisher immer infolge anderer Arbeiten davon abgehalten. Jetzt aber haben wir beschlossen, dass wenn Bernadette mit der Arbeit fertig ist, die du von ihr wünschst, dass wir uns dann hinter die Biographie-Arbeit klemmen.

Ptaah

8. Das ist gut, denn es sollte nicht länger aufgeschoben werden.
9. Zwar weiss ich, dass ihr beide am allermeisten mit der Grundherstellung der Bücher und allen Schriften belastet seid, doch sollte deine Biographie endlich in regelmässige Arbeit genommen werden, denn ...

Billy Das ist uns auch klar, denn die Zeit steht nicht still.

Ptaah

10. Das ist richtig, und zudem ist das Ganze eine grosse und umfangreiche Arbeit, die ich allein Bernadette zutraue, durchzuführen und zu vollenden.

Billy Dann haben wir diesbezüglich die gleichen Ansichten und Gedanken. Aber wir wenden uns der Biographie zu, sobald Bernadette die Arbeit erledigt hat, die du ihr aufgetragen hast.

Ptaah

11. Natürlich, und ich verlasse mich darauf.

12. Und es wäre gut, wenn sie schnell mit der Arbeit vorankommt, die ich dann natürlich in Augenschein nehmen will.

Billy Klar, das weiss sie. Und damit ist diesbezüglich wohl alles gesagt und geklärt, folglich ich mich sicher einigen Fragen zuwenden kann, oder?

Ptaah

13. Natürlich.

Billy Gut, danke. Dann folgendes: Wie ihr mir ja im Laufe unserer Gespräche seit 1975 verschiedentlich gesagt habt, wurde die Saubirne resp. die Avocadofrucht schon vor mehr als 13 500 Jahren durch Ausserirdische resp. durch plejarische Einwanderer in den tropischen Gebieten der Erde genmanipuliert und von den damaligen Menschen «Saubirne» genannt, weil die Frucht auch zur Schweinefütterung verwendet wurde. Also erfolgte damals eine Kultivierung von natürlich genmässig veränderten Avocados, die seither auch von den Menschen als Nahrungsmittel genutzt werden. Das ist ja an und für sich nichts Anrühiges, doch ist es idiotisch, dass genmanipulierte Nahrungsmittel verfeimt werden, worüber ich ja schon beim 292. Kontakt am 29. September 2000 etwas gesagt habe, als die Rede von Genmanipulation war. Dabei spreche ich aber nicht von den durch die Industrie usw. chemisch oder strahlenmässig genmanipulierten pflanzlichen Nahrungsmitteln, sondern von solchen, die durch eine naturgerechte und völlig naturmässige Genmanipulation zustande kommen. Hier habe ich rauskopiert, was ich damals gesagt habe:

Billy Leider haben wir noch immer sehr viele krankdenkende Menschen, die gegen die Gen-Technik Zeter und Mordio schreien und damit den diesbezüglichen Fortschritt hemmen, wobei diese Gen-Technik-Gegner insbesondere die sogenannten «Grünen» sind, die in ihrer verweichlichten und dämlichen Art sowie in ihrer Angst dem unausweichlichen Fortschritt im Wege stehen. Mit idiotischen Argumenten boykottieren sie bereits existierende Gen-Produkte und zerstören so jahrzehntelange Forschungen in deren Auswirkungen. Genmanipulierten Lebensmitteln, Früchten und Gemüse sowie Getreiden usw. wird der Teufel aufgebrannt und ihnen die Behauptung angeheftet, dass sie krankheitserregend seien usw. Und das alles im Unverstehen dessen, dass der Fortschritt trotz allem nicht aufgehalten werden kann und dass die Gen-Technik und Gen-Manipulation viel, ja gar sehr viel Elend auf der Welt beheben können, und zwar nicht nur auf medizinischem und lebensverlängerndem Gebiet, sondern auch in bezug auf eine bessere Qualität der anbaubaren und sonstig herstellbaren Lebensmittel, deren längere Haltbarkeit und der Resistenz gegen Schädlinge usw. Die idiotischen Zeter- und Mordioschreier gegen die Gen-Technik und Gen-Manipulation sind meines Erachtens nicht einfach in ihrem Denken und Verstehen dumm und dämlich, sondern sie haben nicht einmal eine eigene Meinung in bezug auf die ganze Sache, denn die Regel ist die, dass sie als Marionetten nur jene gehirnampulierten Ideenbringer nachäffen, die den Unsinn hinsichtlich der angeblichen Gefährlichkeit der Gen-Technik, der Gen-Manipulation und der genveränderten Lebensmittel erfinden und mit ihren kranken Gehirnen Ideen zeugen, wonach genveränderte Früchte, Gemüse sowie Getreidearten usw. gefährlich und krankmachend sein sollen. Natürlich besteht immer die Möglichkeit, dass durch die natürliche Wind- oder Insektenbefruchtung Samen anderer Pflanzen beeinflusst werden können, was zu Mutationen usw. führen kann, doch dieser Vorgang findet ja auch in der freien Natur seit Jahrmillionen statt, denn sonst gäbe es keinen Fortschritt in der Pflanzenwelt, folglich sich also keine neuen und widerstandsfähigeren und dem fortschrittlichen und sich stetig erneuernden Leben angepasste Pflanzen entwickeln könnten. Dies aber bezieht sich auch auf die Tierwelt, in der ebenfalls Gen-Veränderungen auf natürlichem Wege stattfinden, wodurch die Tiere sich ebenfalls stetig dem neuen Leben anpassen, während der Mensch langsam immer mehr verkümmert, verweichlichter und zeugungsunfähiger wird, weil er sein Leben und seinen Körper sowie die gesamte Nahrung usw. immer mehr sterilisiert und durch allerlei chemische Gifte verändert. Und wenn ich daran denke, dass ihr mir schon vor Jahren gesagt habt, dass die Erdenmenschen schon seit vielen Tausenden von Jahren genveränderte Dinge essen, die von Ausserirdischen genmanipuliert wurden, wie z.B. die Saubirne resp. die Avocado-Frucht, dann könnte man vor Lachen einen Schreikrampf bekommen. Dies um so mehr, da doch bereits seit

25 Jahren viele Lebensmittel genmanipuliert sind und auch von den Gen-Technik-Gegnern bedenkenlos gegessen werden, nur weil sie nicht wissen, dass sie eben Gen-Food futtern.

Nun, damit komme ich darauf zu sprechen, dass verschiedene Leute bei mir immer wieder einmal be-
anstanden, dass Genmanipulation von Nahrungsmitteln doch nachweisbar für den Menschen gesund-
heitliche Schäden und gar schwere Krankheiten bringe, was natürlich der Richtigkeit entspricht, wenn
es sich um chemische Genmanipulationen handelt. Und genau davon haben wir bei unseren Gesprächen
immer geredet, eben bezogen auf jegliche natürliche Genmanipulationen, wie das mit dem Satzteil «in
der ebenfalls Gen-Veränderungen auf natürlichem Wege stattfinden, ...». Das Ganze wurde ja auch in
dieser Weise zum Ausdruck gebracht, doch leider war es offenbar für diverse Menschen der Erde nicht
verständlich genug, weshalb ich diese Sache ein andermal aufgreifen will.

Der Satzteil «... Gen-Veränderungen auf natürlichem Wege ...» wurde und wird bei gewissen Leserinnen
und Lesern der Kontaktberichte leider nicht beachtet und daher auch nicht verstanden, folglich sie
annehmen, dass wir, ihr Plejaren und ich, die chemische Genmanipulation befürworten würden, die
rundum für die Menschen und die Fauna und Flora viel Gefahr in sich birgt und gesundheitliche Schäden
für alle Lebensformen bringt. Also ist es nicht der Fall, dass wir diese Genmanipulation gutheissen, denn
wenn wir die Genmanipulation befürworten, dann ist damit einzig jene gemeint, die auf völlig korrektem,
natürlichem und naturgerechtem Weg durchgeführt und vorgenommen wird. Auch wird manchmal miss-
verstanden, dass die Avocadofrucht auch vom Menschen gegessen werden kann und zudem ein gutes
Nahrungsmittel ist. Meinerseits mag ich sie zwar nicht, jedenfalls nicht unverarbeitet, weil ich sie irgend-
wie eklig finde im Rohzustand, wenn sie eben unverarbeitet, fad und für mich ungeniessbar ist. Ver-
arbeitet und gemischt mit anderen Dingen – wie es eben sein muss – ist sie jedoch recht akzeptabel und
geniessbar, wobei sie meines Wissens zudem gesund und folglich auch als ehemalige Saufutterfrucht
für den Menschen gut und wertvoll ist.

Ptaah

14. Das ist so, ja, tatsächlich, denn die Frucht ist wirklich ein gutes Nahrungsmittel für den Menschen, wenn
sie richtig verarbeitet und zubereitet wird.
15. Was aber nicht gut ist, ist der Fall der chemischen Genmanipulation, denn wir können eine chemische
Genmanipulation nicht befürworten, sondern einzig und allein nur eine natürliche resp. naturgemässe
Genmanipulation, die ohne jegliche Chemie oder Strahlung, sondern nur durch rein natürliche dynamische
Veränderungen der Pflanzen erfolgt, eben ganz natürlich und ohne chemische Gentechnik.
16. Die chemischen und strahlungsmässig angewandten gentechnischen Verfahren stehen mit den natür-
lichen Prozessen grundsätzlich im Widerspruch zu jedem natürlichen Genveränderungsvorgang.
17. Insbesondere führt das wilde Einführen von Genen in die DNA einer Pflanze zu gefährlichen Verän-
derungen, weil das Gen an einer ganz zufälligen Stelle in die DNA eingefügt wird.
18. Die diesbezüglichen Vorgänge bei der Selektion für Pflanzensorten sind also eine sehr verantwortungsvolle
Aufgabe, die es nicht erlaubt, mit chemischen und strahlungsmässigen Mitteln Gentechnik zu betreiben.
19. Zu beachten ist, dass bei den Pflanzen in jedem Chromosom einer Zelle die Gene in einem einzigen
langen DNA-Molekül hintereinander angeordnet sind.
20. Gesamthaft sind es mehrere tausend Gene, die die Proteine codieren resp. den natürlichen Code der
Pflanze programmieren und eine Umwandlung der Information hervorrufen, sozusagen in eine andere
und der Pflanze verständliche Form, die man auch «informative Gensprache» nennen kann.
21. Zwischen diesen proteincodierenden Genen sind regulatorische Sequenzen gegeben; diese sind es wie-
derum, die die gesamte Funktion der Gene steuern.
22. Bei einer natürlichen Genmanipulation erfolgt ein sogenannter sexueller Vorgang, der in erster Linie der
Vermehrung der Pflanzen dient, wobei die väterlichen und mütterlichen Chromosomen auf die Nach-
kommen verteilt werden.
23. Jede nachkommende Pflanze hat von jedem Chromosom deren zwei, die von der mütterlichen und
väterlichen Pflanze ererbt werden.
24. Im natürlichen Normalfall kommt es während der Entwicklung der Keimzellen resp. bei der Bildung des
Pollens und der Eizelle zu einem Stückaustausch zwischen dem väterlichen und mütterlichen Chromosom,
was also eine Überkreuzung bedeutet.
25. Dadurch ergibt sich bei der natürlichen und eben sexuellen Vermehrung eine Neuverteilung der väter-
lichen und mütterlichen Chromosomen, wobei das Überkreuzen auch eine Neukombination zwischen

den Chromosomen hervorruft, folglich innerhalb eines Chromosoms sowohl väterliche als auch mütterliche Eigenschaften in Erscheinung treten.

26. Also bedeutet dieses Überkreuzen, dass sich Teile der väterlichen DNA mit der mütterlichen DNA verbinden.
27. Beim Ganzen erfolgt der Übergang von der väterlichen zur mütterlichen DNA-Sequenz durch reine Fügung, folgedem z.B. alles auch innerhalb eines proteincodierenden Gens erfolgen kann.
28. Dadurch ist es möglich, dass auf ganz natürlichem Weg fügungsmässig eine neue Genvariante entstehen kann, die dann natürlicherweise Teile des väterlichen und auch des mütterlichen Gens enthält.
29. Das bedeutet auch, dass Mutationen in der DNA entstehen, wobei deren Molekül aus den vier unterschiedlichen Bausteinen aufgebaut ist und deren Reihenfolge eben die DNA-Sequenz ergibt.
30. Diese DNA-Sequenz ist es, die erstens den Aufbau der Proteine festlegt und zweitens als Regulationssequenz die Funktion der Gene steuert.
31. Damit die Chromosomen und damit die DNA an die Keimzellen weitergegeben werden können, werden die DNA-Moleküle kopiert.
32. Dieser Vorgang ist nicht absolut perfekt, folglich in der neu entstandenen DNA Fehler resp. Mutationen auftreten können, folgedem einzelne Bausteine ausgetauscht werden – was als Punktmutation bezeichnet wird – oder irgendwelche Bereiche fehlen, folglich eine Deletion stattfindet, wobei aber auch die Möglichkeit gegeben ist, dass DNA-Stücke eingeführt werden und also eine Insertion stattfindet.
33. Solche Mutationen treten sehr häufig in Erscheinung, folgedem bei jeder Pflanze in deren Keimzelle bis fünfzig und mehr neue Mutationen auftreten.
34. Das bedeutet, dass diese Mutationen natürlich auch an die Nachkommen weitergegeben werden, folglich diese nicht nur die Eigenschaften der Elternpflanzen aufweisen, sondern in jedem Fall auch neue Eigenschaften.
35. Die Gene bilden also grundsätzlich kein festes statisches Gefüge, sondern bestehen aus einem äusserst dynamischen System und sind eine entscheidende Triebkraft in der Evolution, das der Pflanze erlaubt, sich an eine sich verändernde Umwelt anzupassen.
36. Dabei erfolgen die fortlaufenden genetischen Veränderungen völlig fügungsmässig und zerstören häufig die Funktion von Genen.
37. Wird dabei ein Gen betroffen, das für die Pflanze lebensnotwendig ist, dann stirbt sie ab.
38. Mutationen in Genen, deren Funktion nicht lebenswichtig ist, können unter Umständen über lange Zeit vorhanden bleiben.
39. Tatsache ist auch, dass die Weitergabe der DNA auf die Nachkommen mit sehr vielen fügungsmässigen Veränderungen verbunden ist, folgedem in einer Pflanzenpopulation viele genetisch unterschiedliche Individuen vorkommen können, die mehrere Millionen umfassen.
40. Also ergibt sich durch diese genetische Vielfalt ein breites Spektrum unterschiedlicher Wachstumsformen sowie eine grosse Anzahl biochemischer Eigenschaften.
41. Die Vielfalt der durch Fügung entstandenen Arten einer Pflanzenpopulation ist für deren Überleben sehr wichtig, weil unter den verschiedenen Individuen viele Varianten vorhanden sind, die sich immer wieder an veränderte Bedingungen anpassen können.

Billy Das ist sehr interessant und sicher sehr weitführend, doch denke ich, dass etwas gesagt sein sollte in bezug auf das künstliche Einfügen von Genen durch chemische und strahlenmässige Gentechnik, was ja naturwidrig resp. unnatürlich ist. Dies eben im Gegensatz, wenn eine Genmanipulation erfolgt, die zwar einem künstlichen Vorgang, jedoch dennoch einer natürlichen Genmanipulation entspricht und keinerlei Schäden für den Menschen sowie die Fauna und Flora bringt. Also ist gefragt, was zu sagen ist in bezug auf chemische und strahlenmässige Genmanipulation.

Ptaah

42. Da durch die chemische Genmanipulation die Dynamik der genetischen Vielfalt zu einer kontinuierlichen Zerstörung einzelner Gene führt, ist zu sagen, dass durch das unverantwortliche Handeln der Genmanipulatoren in den genmanipulierten Pflanzen giftige Substanzen entstehen, durch die die Gesundheit des Menschen sowie der gesamten Fauna und Flora gefährdet wird.
43. Aufgrund der fortlaufenden chemisch erzeugten genetischen Veränderungen werden altherkömmliche und ganz neue Gifte in den Pflanzen produziert, die für den Menschen sowie für die Fauna und Flora grosse Gesundheitsgefährdungen hervorrufen und also nicht harmlos sind, wie verantwortungslos von den Genmanipulatoren dahergelogen wird.